

# mittendrin



PFARRBRIEF DER KATHOLISCHEN PFARRGEMEINDE ST. CYRIAKUS

Duderstadt | Breitenberg | Gerblingerode | Mingerode | Tiftlingerode | Westerode



OSTERN 2017

# Pfarrbüros in unserer Pfarrgemeinde



## BREITENBERG

Hübentalstraße 11

Rosalie Duczek

T 0 55 27 / 7 17 37

F 0 55 27 / 91 47 55

breitenberg@kath-kirche-untereichsfeld.de

### Bürozeiten

Donnerstag 17.30 - 19.00 Uhr



## DUDERSTADT

Bei der Oberkirche 2

Elisabeth Heckerodt

Manuela Kopp

T 0 55 27 / 84 74 0

F 0 55 27 / 84 74 31

duderstadt@kath-kirche-untereichsfeld.de

### Bürozeiten

Dienstag 8.30 - 9.30 Uhr

14.00 - 17.00 Uhr

Mittwoch 9.00 - 12.00 Uhr

Donnerstag 9.00 - 12.00 Uhr

14.00 - 17.00 Uhr

Freitag 11.00 - 13.00 Uhr



## GERBLINGERODE

Gerblingeröder Straße 46

Rosalie Duczek

T 0 55 27 / 22 98

F 0 55 27 / 99 91 20

gerblingerode@kath-kirche-untereichsfeld.de

### Bürozeiten

Dienstag 15.00 - 18.00 Uhr



## MINGERODE

St.-Andreas-Straße 20

Elisabeth Görth

T 0 55 27 / 87 53

F 0 55 27 / 99 85 68

mingerode@kath-kirche-untereichsfeld.de

### Bürozeiten

Dienstag 15.30 - 17.30 Uhr



## TIFTLINGERODE

Kaplan-Müller-Straße 10

T 0 55 27 / 84 74 0

(Pfarrbüro Duderstadt)

duderstadt@kath-kirche-untereichsfeld.de



## WESTERODE

Westeröder Straße 27

Elisabeth Heckerodt

T 0 55 27 / 66 60

duderstadt@kath-kirche-untereichsfeld.de

### Bürozeiten

Donnerstag 10.00 - 11.30 Uhr

# Impressum

## Herausgeber

Kath. Pfarrgemeinde

St. Cyriakus, Duderstadt

## Redaktion

Bernd Galluschke (visdP), Bernward,

Kerstin und Stefan Burchard,

Edgar Felkl, Petra Jünemann,

Manuela Koch, Barbara Merten,

Martina Werner, Ilka Conrad

Carola Müller-Dornieden, Antonia

Dornieden und Marlen Reinold

## Gestaltung & Layout

Bernward, Kerstin und

Stefan Burchard

## Titelseite

© WELStech / CC0 – gemeinfrei /

Quelle: flickr.com

## Druck

Gemeindebriefdruckerei

Gr. Oesingen

## Auflage

\* 5000

## Bankverbindung

DE57 2605 1260 0000 1219 54

DE83 2606 1291 0000 0382 40

## Hinweis

Für den Inhalt der abgegebenen Berichte und Fotos sind die Verfasser verantwortlich. Die Berichte und Fotos geben nicht immer die Meinung der Redaktion wieder.

# Mitarbeiter

PROPST BERND GALLUSCHKE

0 55 27 / 84 74 21

bernd.galluschke@kath-kirche-untereichsfeld.de

PFARRER REINHARD GRIESMAYR

0 55 27 / 84 74 14

reinhard.griesmayr@kath-kirche-untereichsfeld.de

DEKANATSJUGENDSELSORGER

PASTOR MARTIN TIGGES

0 55 27 / 94 14 71

martin.tiggess@emmaus-jugendzentrum.de

GEMEINDEREFERENTIN

VERENA NÖHREN

0 55 27 / 84 74 15

verena.noehren@kath-kirche-untereichsfeld.de

## mein „... aber ... - Glaube“, nicht mein „Aberglaube“



Oft habe ich über die kurzen Wörter hinweggelesen. Sie lauten **„aber“**, **„keineswegs“**, **„dennoch“**, **„trotzdem“**, **„jedoch“**. So oder sinngemäß ähnlich heißt es in der Bibel ständig. Diese Wörter lese ich mittlerweile als ein Leitmotiv der Bibel.

Mit Kain fängt es an.

Er wird aus seinem Elend herausgeholt, wird heil gemacht und deshalb ist er heilig. Das ist er nicht aus eigener Kraft, sondern weil Gott es offensichtlich nicht erträgt, dass er nicht zurechtkommt. (Deshalb ist Kain für mich der Musterfall von Heiligkeit, obwohl er nicht in der Allerheiligenlitanei vorkommt und auch nicht im Verzeichnis der Heiligen steht.)

Die Rettung in der Arche, Gottes barmherzige Inkonsequenz bei Sodom und Gomorrha, dann „raus aus Ägypten“, die Rückkehr aus Babylon nach Jahrzehnten in der Fremde – das sind andere Vorzeigegeschichten zu **Gottes „aber“** gegen das, was aussichtslos erscheint.

Weiter geht es:

Jesus aus Nazareth stellt sich dazwischen, wo Menschen „unten sind“ - materiell; gesellschaftlich von offiziellen und offiziösen Auflagen „rausgedrängt“; auch dort, wo Menschen aus religiösen Motiven die Gemeinschaft aufgekündigt wird, greift wer ein. Niemand soll „draußen“ bleiben. Deshalb nenne ich Jesus und seine Lebensart das **„Aber“**, das **„Trotzdem“ Gottes**.

Immer und immer wieder erzählt die Bibel:

Wo Menschen nicht mehr aus eigener Kraft „aufstehen“ können, da wird ihnen Zukunft geschenkt, und das für umsonst. Das ist noch längst nicht alles. Weiter geht es, noch kühner. Gott nimmt es auch noch mit dem Tod auf. Sogar dem stellt er sich gegenüber: „keineswegs“.

Mit vielen Umschreibungen versuchen wir, uns das vorstellen zu können.

„Auferstehung“, „Himmelfahrt“, „Erhöhung zur Rechten“, das sind nur ein paar Beispiele für solche menschlichen Bilder

Ostern – ich sage dazu: das **„...aber - Fest“**, und nicht nur Ostern.

*Guntram Czauderna*

## INHALTSVERZEICHNIS

- 2 Wer wir sind
- 3 Begrüßung  
Vorwort Guntram Czauderna
- 4 Kirche vor Ort  
Tagespflege
- 5 Glaube berührt  
Messdiener – ein Auslaufmodell?!
- 6 Was ist ...?  
Die Sakramente
- 8 Im Gespräch  
Kommunionvorbereitung
- 11 Klartext  
von Propst Bernd Galluschke
- 12 Im Gespräch  
Wortgottesfeier
- 13 Im Gespräch  
Kirchensteuer  
Fundraising
- 16 Gottesdienste Ostern
- 18 Termine
- 20 Was kommt  
Neues aus dem Ursulinenkloster  
Ökumenepokal
- 24 Augenblick
- 25 Was war  
Danke Sternsinger
- 30 Stationen des Lebens





# Caritas Tagespflegen in Duderstadt & Gieboldehausen

**Pflege, Betreuung, Begleitung und Geselligkeit in angenehmer Atmosphäre**

**Duderstadt./Gieboldehausen.** Der Wunsch älterer Menschen, so lange wie möglich in den eigenen vier Wänden zu leben, wird immer stärker. Neben Angehörigen, die einen Großteil der Pflege übernehmen, und den ambulanten Pflegediensten kommt den Tagespflegen eine immer größere Bedeutung zu.

Die Bedarfe der Pflegebedürftigen und deren Angehörigen sind überall zu spüren: Hilfe bei der täglichen Pflege und Betreuung des Pflegebedürftigen und Förderung der noch vorhandenen Fähigkeiten der Hilfsbedürftigen stehen im Vordergrund aller in die Pflege Involvierten.

Auf diese Bedarfe reagieren Einrichtungen wie die Caritas Tagespflegen in Duderstadt und Gieboldehausen. An diesen beiden Orten betreuen die Mitarbeiter der Tagespflege derzeit insgesamt ca. 100 Pflegebedürftige, die die Einrichtungen zwischen einem und

fünf Tage die Woche besuchen.

Ein hauseigener Fahrdienst holt die zu Betreuenden morgens von zu Hause ab, bringt sie abends wieder zurück und agiert somit als Bindeglied zwischen der Tagespflegeeinrichtung und dem häuslichen Umfeld.

Die Tagesgäste verbringen den Tag gemeinsam, werden von Pflegefach- und Betreuungskräften versorgt, haben einen geregelten, abwechslungsreichen und aktiven Tagesablauf und werden in ihrem Wohlbefinden und ihrem Selbstwertgefühl gestärkt.

Bei Gesellschaftsspielen und Sitzgymnastik werden Kontakte geknüpft, und beim gemeinsamen Backen und Kochen erfahren die Tagesgäste neue Lebensfreude in der Gemeinschaft.

Es ist erfreulich, dass der Gesetzgeber mit den Pflegestärkungsgeset-

zen besonders die Leistungen der Tagespflege gestärkt hat. So stehen jedem Pflegebedürftigen feste Beträge für Tagespflege zu, ohne dass er auf andere Leistungen, wie z.B. das Pflegegeld oder die Pflegesachleistungen verzichten muss.

Mit der Einführung der Pflegegrade und dem neuen Begutachtungsassessment seit Januar 2017 haben gerade Angehörige viele Fragen rund um die Pflegeversicherung. Der Beratungsbedarf ist hoch und jedem Ratsuchenden wird gern telefonisch oder persönlich geholfen.

*Manuela Kunze*

**Caritas Tagespflege Duderstadt**  
Schützenring 1, 37115 Duderstadt  
Tel. 05527- 981346  
kunze@caritas-suedniedersachsen.de

**Darüber hinaus gibt es in der Region weitere Tagespflegeeinrichtungen bei den Maltesern und privaten Betreibern.**

# Messdiener – ein Auslaufmodell ?!

...könnte man hier am Kirchort Duderstadt fast so sagen. Seit Monaten decken wir beiden Küster in St. Cyriakus mind. 2 - 3 x im Monat, öfter auch mehr, an Wochenenden den Dienst am Altar mit ab.

Als ich vor 26 Jahren als Messdiener hier in Duderstadt anfang, hatten unsere Gruppenleiter beim Planverlesen die Qual der Wahl. Es war gar nicht einfach, allen Messdienern gerecht zu werden, so viele wollten dienen. Sogar für Beerdigungen fanden sich pro Woche 2 - 3 Messdiener.

Und heute? Das Interesse der Kinder am Dienst in der Kirche ist stark gesunken. Nicht nur der Missbrauchsskandal und der Geburtenrückgang, sondern auch vielfältige Hobbys der Kinder lassen die Kirche in den Hintergrund rücken. Früher war es für die Eltern, Gruppenleiter und auch Pfarrer nicht schwer, ein Kind für die Kirche zu begeistern. Es gab weniger Angebote in der Freizeit, und so traf man sich in der Kirche. Heutzutage muss und kann man froh sein, wenn man noch jemanden für den Dienst am Altar gewinnen kann. Da ist jeder wichtig und wird gebraucht.



Bild: Markus G. Grimm, www.afj.de In: Pfarrbriefservice.de

Auch ich habe mich in meiner langen Messdienerlaufbahn schon manchmal gefragt „Warum tust Du dir das noch an?“ Aber der Glaube und die Kirche sind für mich eine Herzensangelegenheit. Man sollte in guten und in schlechten Zeiten zur Kirche halten, auch wenn es einem manchmal schwer fällt. Denn die Gemeinde braucht uns. Ohne die Gruppenleiter, ohne die Ehrenamtlichen, die sich in der Messdienerarbeit engagieren, würde es kaum noch Messdiener geben, und es wäre schade, wenn der Pries-

ter alleine am Altar steht. Deshalb denke ich auch nach 26 Jahren als Messdiener nicht ans Aufhören und hoffe, dass es auch 2017 wieder Kinder gibt, die sich für dieses wichtige Amt begeistern lassen.

„Wenn einer mir dienen will, folge er mir nach“ (Johannes 12,26) und wenn Gott es will, werde ich auch die nächsten Jahrzehnte als Messdiener am Altar stehen - ist doch Ehrensache!

*Sebastian Merten*



# Geschenke an die Menschen

## Die sieben Sakramente im Christentum

Es ist Osternacht und die Gläubigen füllen die Kirchen, um die Auferstehung Jesu Christi zu feiern und in die Messe wird die Taufe eines kleinen Kindes eingebunden. Im Frühling zieht es verliebte Paare in die Kirche, um sich das Ehegelübde zu geben. Ein schwerkranker Mensch empfängt von einem Priester die Krankensalbung. Taufe, Ehe und Krankensalbung gehören zu den besonderen Symbolen im Christentum: Sie zeigen, dass Gott die Menschen liebt und sich ihnen schenkt. In der römisch katholischen Kirche sind sieben dieser Zeichen bekannt, die als Sakramente (lat. „sacramentum“ = „heiliges Geheimnis“) bezeichnet werden und den Menschen auf seinem Lebensweg begleiten. Dabei wird zwischen Eingangs-, Standes- und Situationssakramenten unterschieden.

### DIE EINGANGSSAKRAMENTE

Durch Taufe, Firmung und Eucharistie nimmt ein Christ an der Gemeinschaft der Gläubigen teil.

#### DIE TAUFE

Mit dem Sakrament der Taufe beginnt das Leben als Kind Gottes, sie ist Zeichen für die Aufnahme in die christliche Gemeinschaft. Das Eintauchen oder Übergießen mit Wasser veranschaulicht die symbolische Reinigung von Sünden und Tod. Dabei empfängt der Täufling das Geschenk der Erlösung und des ewigen Lebens.

#### DIE FIRMUNG

Jugendliche empfangen im Sakrament der Firmung den Heiligen Geist und Vertiefen somit ihr Taufversprechen. Die Firmung dient als Bekräftigung und Stärkung im Glauben.

#### DIE EUCHARISTIE

Als ein Zeichen für die Gemeinschaft mit Jesus feiern die Christen das Sakrament der Eucharistie. Mit der Wandlung von Brot und Wein gedenkt die Gemeinde dem letzten Abendmahl, den Taten Jesu, seinem Tod und seiner Erlösung. Durch die Kommunion empfangen die Christen einen Anteil vom ewigen Leben und die Gemeinschaft mit Gott wird verdeutlicht.

### DIE STANDESSAKRAMENTE

Verantwortung für einen Partner oder die Gemeinde zu übernehmen, steht im Vordergrund der Standessakramente Ehe und Weihe.

#### DIE EHE

Im Sakrament der Ehe geben sich Paare das Versprechen den Lebens- und Glaubensweg gemeinsam zu gehen. Ihre Liebe und Treue soll ebenso dauerhaft sein wie die von Jesus zu seiner Kirche, daher gilt die Ehe als unauflösbar. Für die katholische Kirche ist sie ein Symbol für die Liebe Gottes zu den Menschen, der dem Paar seine Zuneigung und Unterstützung für das gemeinsame Leben verspricht.

#### DIE WEIHE

Mit der Verkündigung des Evangeliums und der Verbreitung des Christentums beauftragte Jesus seine Jünger und somit alle Getauften. Die geweihten Diakone, Priester oder Bischöfe übernehmen diese Aufgabe und dienen mit ihrem Amt Gott.

### DIE SITUATIONSSAKRAMENTE

Als Heilung für Leib und Seele gelten die Situationssakramente Beichte und Krankensalbung.

#### DIE BEICHTE

Um Erfahrungen von Schuld, Schwäche und Unvollkommenheit zu verarbeiten, bietet das Sakrament der Beichte die Möglichkeit zu Vergebung und Umkehr. Indem sich die Gläubigen Gott anvertrauen, erfahren sie Trost und Ermutigung. Das Angebot von Beichtgesprächen ergänzt dabei die Einzelbeichte im Beichtstuhl.

#### DIE KRANKENSALBUNG

Als Trost in schwerer Krankheit oder auch als Vorbereitung auf den Tod spenden Priester das Sakrament der Krankensalbung. Für diese „letzte Ölung“ wird der Kranke mit reinem Olivenöl gesalbt und seine Sünden werden ihm vergeben.

*Antonia Dornieden*



debowscyfoto / cc0 – gemeinfrei / pixabay.com



# Die Taufe

Die Taufe ist eines der zwei Hauptsakramente und das „Eingangssakrament“ der katholischen Kirche. Seine Apostel haben Jesu Auftrag (Matthäus 28, 18 f) als überaus wichtig erachtet und nahmen jede Gelegenheit wahr, diesen auszuführen (Taufe des Äthiopiens durch Philippus/ Apostelgeschichte 8,36 - 39). So wie bei Johannes dem Täufer oder den Aposteln wurden später in den nachösterlichen Christengemeinden grundsätzlich Erwachsene getauft. Sie wurden in fließendem Wasser gänzlich untergetaucht. Das alte Leben wurde abgespült, abgewaschen. Der aufgetauchte Mensch begann ein neues Leben mit Christus. Wer getauft war, konnte sicher sein: Ich gehöre Jesus Christus, wie dem Vater und dem Geist. Von jetzt an lebe ich in der Gemeinschaft aller, die an Jesus glauben. Der Taufe voraus ging jedoch immer der Ruf zur Bekehrung und zum Glauben an Gott und Jesus seinen Sohn, denn die Taufe ersetzt nicht die persönliche Umkehr.

Im Laufe der Jahrhunderte wurde die Taufe weiter ritualisiert. Auf Grund einer hohen Säuglings- und Kindersterblichkeit im Mittelalter, ist man dazu übergegangen, die Taufe bereits im Säuglingsalter zu spenden. Aus großer Angst, „das Kind könnte nicht in den Himmel kommen“, was uns heute absurd vorkommt und unserer Gottesvorstellung eines „liebenden Vaters“ absolut widersprechen würde. Deshalb kann man sich fragen: Was hat

die mit der Taufe verbundene Umkehr eigentlich mit einem Säugling zu tun, der doch noch gar nichts Böses getan haben kann? Und wie soll ein Säugling seinen Glauben bekennen? Das passt doch überhaupt nicht! Darauf hat das 2. Vatikanische Konzil eine Antwort gegeben. Die Taufe ist einmal Christusbegegnung und damit Gottbegegnung im Glauben. Sie ist der Beginn eines Glaubensweges und sie bewirkt die Eingliederung in die Heilsgemeinschaft der Kirche und ihre Aufgabe.

Der Taufritus ist reich an wunderbaren Symbolhandlungen. Eine davon ist das heutige dreimalige Übergießen des Kindskopfes mit Wasser und dem dazugehörigen Spruch: „(Name des Kindes) ... ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“. So sagt Gott dem Kind, wie bei Jesu Taufe: „Du bist mein geliebtes Kind. Ich werde immer bei dir sein und dich dein ganzes Leben lang begleiten.“ Mit seinem Vater berührt auch Jesus dieses Kind und gießt ihm seine bedingungslose Liebe ein. Dieses Kind ist nicht nur das Kind seiner Eltern, sondern auch Gottes Kind. Es hat eine göttliche Würde.

Diese Würde wird noch betont durch die Salbung mit Chrisam. Hier kommt zum Ausdruck, dass wir königliche, prophetische und priesterliche Menschen sind, die von niemandem beherrscht werden und auf denen der Segen Got-

tes ruht.

Jesu bedingungslose Liebe erstrahlt im Licht der Taufkerze. Dieses Kind wird vom ewigen Licht Gottes erleuchtet und wird dieses Licht weitergeben an seine Umgebung.

Das weiße Taufkleid symbolisiert, dass wir durch die Taufe andere Menschen werden. Ein kleines Kind entwickelt sich noch, da kann man von Veränderung noch nicht reden. Jedoch kann dieses Kleid bedeuten, dass sich das Kind eingehüllt fühlt in die reine Liebe Gottes. Jesu Gewand hat das Kind nun angelegt. So wie Fußballer oder Handballer ihr Trikot anziehen um zu zeigen, zu welchem Verein sie gehören, so hat das Kind jetzt das Gewand Jesu angelegt, wie es der Apostel Paulus im Galaterbrief beschreibt. (Gal 3,27)

Mit seiner Taufe beginnt ein Kind seinen Glaubensweg, ebenso wie seine weitere Entwicklung, mit der Hilfe und Unterstützung der Eltern und Paten. Das versprechen beide während des Taufrituals. Dieses Versprechen geben sie nicht nur der Gemeinschaft der Christen, also der Kirche, sondern in erster Linie Gott und Jesus Christus. In besonderem Maße aber ihrem eigenen Kind, dass sie im Arm tragen. Und Versprechen sollte man halten, oder?

*Mia Engelhardt & Antonia Dornieden*

# Kommunionkinder 2017

in unserer Pfarrgemeinde

|                               |         |
|-------------------------------|---------|
| Tiftlingerode & Gerblingerode | 14. Mai |
| Mingerode (mit Westerode)     | 21. Mai |
| Duderstadt & Breitenberg      | 28. Mai |





# Kommunionvorbereitung

## Ein gemeinsamer Weg in der Familie

**Pfarrgemeinde.** Seit Oktober bereiten sich die Erstkommunionkinder auf ihren großen Tag vor. Dies geschieht aber nicht nur in gewohnter Weise im Pfarrzentrum, sondern in erster Linie zu Hause in ihren Familien. Mit einem Familienbuch entdecken Kinder und Erwachsene (Eltern) gemeinsam, wie lebendig und tragfähig der Glaube im Alltag sein kann. Woche für Woche sind die Familien eingeladen, miteinander nachzudenken, still zu werden, zu sprechen und zu singen, zu malen und zu gestalten, zu beten und zu feiern. Die Eltern werden natürlich nicht mit dieser Aufgabe allein gelassen. In begleitenden Elterntreffen (Elternabenden) wird ihnen die Möglichkeit gegeben, sich selbst mit ihrem Glauben auseinanderzusetzen und Hilfestellung für die Arbeit mit dem Familienbuch zu bekommen.

Aus der Vorbereitung der vorangegangenen Jahre sahen wir (Katechetinnen und Hauptamtliche) eine

Umstrukturierung der Kommunionvorbereitung als notwendig an. Die Kinder wurden von uns in der Vergangenheit sicherlich gut auf die Kommunion vorbereitet. Doch das Elternhaus blieb dabei außen vor. Einige Eltern sprachen uns an und wünschten diesen Einbezug. Bei anderen merkten wir Katechetinnen, dass hier nur eine Tradition gelebt werden sollte, aber der Bezug zur Kirche/zum Glauben kaum noch vorhanden war. Dem wollen wir mit diesem, für manchen nicht ganz unbekanntem, Konzept entgegenwirken und starteten den jetzigen Weg der Kommunionvorbereitung.

Unsere anfängliche Hoffnung, dass 10 Personen an den Elternabenden teilnehmen, wurde weit übertroffen. Regelmäßig nehmen zwischen 50 - 70 Personen an diesen Treffen teil. Es ist schön zu sehen, dass die Familien sich auf dieses Konzept eingelassen haben und gemeinsam mit ihrem Kind diese Vorbereitungszeit gestalten und erleben. Ein riesengroßes Dankeschön dafür.

Wir Katechetinnen treffen uns mit den Kindern in einem 14-tägigen Rhythmus und erarbeiten die Themen aus dem Familienbuch noch einmal auf eine andere Art und Weise.

Es ist ein anderer Weg und für alle Beteiligten ein ungewohnter Weg der Vorbereitung. Und alles Neue ist mit anfänglichen Unsicherheiten und vielleicht auch Schwierigkeiten verbunden. Aber wer nicht wagt, der nicht gewinnt.

Nach der Vorbereitungszeit und den Erfahrungen der Eltern werden wir (Katechetinnen und Hauptamtliche) uns wieder zusammensetzen und diesen Weg der Vorbereitung reflektieren.

*Henriette Kellner*

# Vorbereitung auf das Sakrament der Firmung

## Firmlinge planen, organisieren und gestalten einen Stationsgang durch Duderstadt

**Pfarrgemeinde.** Seit 3 Jahren ist die Firmvorbereitung in Duderstadt umgestaltet worden. Das gemeinsame Wochenende wird nun zu Beginn der Firmvorbereitung durchgeführt. Die große Theorieeinheit zum Heiligen Geist wurde durch ein modernes, speziell auf Jugendliche abgestimmtes Gabenseminar ersetzt und zum Kennenlernen findet ein persönliches Gespräch mit einer Katechetin oder einem Katechet statt, um die Firmbewerber besser kennenzulernen.

Das Gabenseminar und die dort gefundenen Neigungen, Stärken und

Zielgruppen werden zum Hauptbestandteil der weiteren Vorbereitung. Bei den folgenden Treffen planen, organisieren und gestalten die Jugendlichen ein gemeinsames Projekt. Dieses konnte in den Vorjahren von den Firmbewerbern selbst gewählt werden. In diesem Jahr wurde die Veranstaltung vorgegeben.

Am 7. April wird unter dem Titel "DIE NACHT LEBT, wenn wir im Alltag unsere Gaben einsetzen – ich bin das Wunder!" ein Stationsgang durch Duderstadt stattfinden. Die 4 Stationen, bei Feuerwehr, St.-Ser-

vatus-Kirche, Liebfrauenkirche und der Basilika werden von den Jugendlichen thematisch gestaltet, sodass jeder seine Stärken einbringen kann.

Zu der Veranstaltung sind alle Gemeindemitglieder herzlich eingeladen. Am 7. April geht es um 19.30 Uhr an der Basilika los. Zum Abschluss der Aktionen gegen 22.00 Uhr gibt es im Pfarrheim einen kleinen Imbiss mit warmen Suppen. Wir freuen uns auf viele interessierte Besucher.

*Stefan Burchard, Firmkatechet*

# „Schafft sich die Kirche jetzt selber ab....?“

fragt Daniel Deckers ab 29. Januar in der FAZ, das fragen sich nicht wenige im Eichsfeld, wenn sie an die Aufgabe der Geburtsklinik und nun auch noch an die Abgabe der IGS St. Ursula denken.

Mit der Abgabe der katholischen St.-Ursula-Schule endet eine jahrhundertalte Tradition (die ersten Internatsschülerinnen gab es bei den Ursulinen im 18. Jahrhundert). Freuen kann sich darüber nur, wer die Kirche sowieso auf dem berühmten „Kiecker“ hat: „Der katholische Träger schreibt sich Familien und Kinder auf die Fahnen, arbeitet aber gegen sein Leitbild“, so wurde im ET eine Politikerin zitiert.

Das ist noch einer der harmlosesten Kommentare. Nachdenklicher macht mich, wie aggressiv Bürger zum Teil die Kirche kommentieren – gerade in den Social Media.

Das bereitet mir eher Sorge und manchmal macht es auch Angst vor der Zukunft. In diesem Horizont kann ich gerade die Enttäuschung und Sorge von Schülern, Eltern und Lehrern besser verstehen – auch wenn Verständnis, die Probleme nicht löst. Und wenn Eltern mit einer Petition um den Erhalt der IGS ihrer Enttäuschung Luft machen, dann ist das verständlich.

Übersehen darf man aber auch nicht, dass die Entscheidung unseres Bischof im Zusammenhang mit der gesamten, verschärften Finanzsituation des Bistums zu sehen und der Notwendigkeit geschuldet ist, neue Zielbilder von Kirche zu setzen, damit wir in Zukunft noch Zukunft haben – und uns eben nicht abschaffen.

Natürlich sind die Betriebskosten von mehr als einer Million an Kirchensteuern pro Jahr ein Argument (mehr als ein Drittel der Gesamtkosten) für die Aufgabe, neben den Investitionskosten und vor allem im

Blick auf die zu geringe Schülerzahl für eine IGS, die weder der Bischof noch der Landkreis verändern kann, um eine IGS erfolgreich pädagogisch zu gestalten.

Dazu kommt auch, dass sich Kirche institutionell völlig verändert und wir nicht mehr mit Erfahrungen von früher und mit bekannten Begriffen die kommende Wirklichkeit von Kirche beschreiben und verstehen können.

Ich bin zuversichtlich, dass sich der Landkreis um das Wohl der Schüler sehr verantwortlich sorgen wird. Dazu hat die Diözese mit den Verantwortlichen im Landkreis bereits erste Sondierungsgespräche geführt und weitere konkrete Gespräche haben begonnen, die Hoffnung machen. Deshalb können wir davon ausgehen, dass die Schüler weiter gut gefördert werden und dass neben dem selbstverständlichen Religionsunterricht auch weiterhin christliche Inhalte wie Schulgottesdienste und Schulseelsorge angeboten werden können. Das wird Verhandlungssache sein.

Bei allem Versuch, positiv zu denken, bringt uns die Abgabe der Schule durch das Bistum in eine Situation, die nicht begeistert, weil es kein Zurück mehr geben wird.

Gleichzeitig sehe ich die Chance und Verpflichtung, dass wir uns als Caritas und Kirche vor Ort in Duderstadt gemeinsam mit dem Bistum für den „inklusive Campus“ am selben Ort engagieren – eine „spezielle Form von IGS“. Natürlich wäre es leichter gewesen, eine katholische Schule dabei zu haben. Dieser Campus erhält zwar

keine „katholische Überschrift“ mehr, aber er soll aus einer explizit christlichen Grundhaltung mit Leben erfüllt werden, nämlich mit der Achtung der Würde eines jeden Menschen in seiner Einzigartigkeit – ein Ziel, das auch die IGS verfolgt.

Ich hoffe, dass der unermüdliche Einsatz der Lehrerinnen und Lehrer an der IGS über das normale Maß hinaus – für den natürlich der Dank nicht groß genug ausfallen kann – ein ideales Erbe ergibt für die Zukunft.

Der Einsatz für einen Lern- und Lebensort von Kindern mit und ohne Handicaps, um sie für einen normalen Alltag stark zu machen, das ist hier in Duderstadt wie nirgendwo anders möglich, nämlich dass verschiedene Träger an einem Projekt arbeiten (ein gemeinsamer Campus mit der Kita St. Klaus, der Tagesstätte St. Raphael, der Pestalozzi-Schule, den Schülern der ehemaligen IGS usw.). Für diesen Aufbruch will ich mich gerne stark machen und ich bin froh, dass das Bistum mit einer „Anschubfinanzierung“ wenigstens dafür ein deutliches Zeichen setzt!

Es soll nicht euphemistisch klingen, aber ich hoffe, dass „sich die Kirche eben nicht selbst abschafft, sondern sich neu definiert, dass wir anfangen neu zu verstehen, was und wo Kirche ist! Daran werden wir in den nächsten Jahren arbeiten müssen, denn die Kirche des letzten Jahrtausends wird es nicht mehr wie gewohnt geben. Das ist nicht nur meine persönliche Meinung und es ist kein leichter Weg!

*Ihr Propst Galluschke*





# Die Wortgottesfeier

„Vertraut den neuen Wegen, die der Herr uns weist ...“ (GL 856)



**Pfarrgemeinde.** Schon wieder was Neues – das uns herausfordert? Leider ja, denn es ist ja kein Geheimnis, dass wir Priester die vielen Messen und Sondergottesdienste bald nicht mehr abdecken können. Gleichzeitig braucht es in diesen Zeiten aber eine Stärkung der Christen vor Ort, im Zusammenhalt, in Gebet und Gottesdienst!

Das wird nur möglich sein, wenn Wortgottesfeiern durch beauftragte Gemeindemitglieder vermehrt im Gemeindeleben ihren festen Platz bekommen.

Das Zweite Vatikanische Konzil sagt schon 1963 im Dokument über die heilige Liturgie: Gott lässt uns nicht im Stich. Auf verschiedene Weise ist er bei uns, nicht das eine Mal mehr anwesend und das andere Mal nur teilweise, sondern immer und ohne jede Einschränkung. Es gibt keine abgestufte Zuwendung Gottes, sondern immer seine volle Zuwendung.

Wenn wir „Wortgottesfeiern“ halten, dann ist ER bei uns mit seiner Gnade - ohne Wenn und Aber. Die Erinnerung an SEINE Gegenwart macht so manche Sorge und so manchen Vorbehalt überflüssig.

Für den Wortgottesdienst gilt wie für die Messe, dass Christus wirklich gegenwärtig in der Versammlung ist, die in seinem Namen zusammengelassen ist (Matthäus 18,20: Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen). Gegenwärtig ist er auch in seinem Wort, da er ja selber spricht, wenn die heiligen Schriften in der Kirche gelesen werden. Christus ist immer bei seiner Kirche, besonders in den liturgischen Handlungen.

Diese Vergewisserung ist wichtig, wenn wir Priester alleine den liturgischen Dienst der Versammlung der Gemeinde nicht mehr schaffen können.

Das gilt auch für unsere große Gemeinde mit ihren insgesamt acht Kirchorten (St. Cyriakus Duderstadt, Breitenberg, Gerblingerode, Minge- rode, Tiftlingerode, Westerode und Liebfrauen und St. Martini).

Weil es bald nicht mehr möglich sein wird, auch an Werktagen die Heiligen Messen an allen Kirchorten so wie bisher zu feiern, werden die Gemeinden bald deutlich vermehrt zu Wortgottesfeiern eingeladen.

Im Kern ist dafür folgende Organisation vorgesehen: In jedem der acht Kirchorte wird in jedem Monat an einem festgelegten Werktag statt der Heiligen Messe eine Wortgottesfeier angeboten. Die Wortgottesfeier wird von jeweils zwei Wortgottesdienstleitern/-leiterinnen (mit bischöflicher Beauftragung) vorbereitet und mit der Gemeinde gestaltet. Die Wortgottesdienstleiter/-innen unserer Gemeinde sind dabei unabhängig von ihrem Wohnort an einem jeden der acht Kirchorte tätig. An den Werktagen wird die Wortgottesfeier ohne Kommunionausteilung gefeiert. Für die Wortgottesfeier können natürlich keine Messstipendien angenommen werden. Aber dass auch in der Wortgottesfeier für unsere Verstorbenen gebetet wird, ist eine Selbstverständlichkeit.

Wenn die „Personalnot“ zeitweise oder auch dauerhaft zunehmen sollte, so dass sonntags (mit bislang insgesamt zehn Heiligen Messen, incl. Vorabendmessen) die Priester den Dienst nicht mehr anbieten können, so ist für solche Situationen auch für den Sonntag die Wortgottesfeier unumgänglich, damit sich die Christen an ihrem Kirchort versammeln können. Das

kann in der Weise sein, dass an der Stelle von dreien der zehn Heiligen Messen eine Wortgottesdienstfeier gehalten würde. Dazu wird es einen eigenen Organisationsplan geben. In dem Plan werden alle acht Kirchorte nach einem regelmäßigen Rhythmus einbezogen.

Im Anschluss finden Sie einige Statements, weshalb unseren beauftragten Wortgottesfeierleiter und -innen ihr Dienst für die Pfarrgemeinde wichtig ist:

Sr. Cárola sagt: Mir ist bewusst, dass es in absehbarer Zeit zu Engpässen mit den zur Verfügung stehenden Priestern kommt. Engagieren würde ich mich sowohl hier in der Kapelle St. Martini, als auch in den Gemeinden, letzteres wenn es mir zeitlich möglich ist.

Hr. Czuderna schreibt: Die Wortgottesfeier ist eine eigene Form des Gottesdienstes. Besser sollten wir so schreiben: des „Gottes Dienstes“. Denn wir feiern nicht, um Gott für uns umzustimmen, sondern wir feiern seinen Dienst an uns. Wir feiern nicht, weil wir feiern „müssen“, sondern weil es etwas zu feiern gibt. Das alles vorausgesetzt ist die Wortgottesfeier eine vollwertige „Gnadenquelle“, um es in der üblichen Art auszudrücken. Das mag angesichts der mächtigen Tradition, alles auf die hl. Messe zu fixieren, fremd vorkommen.

Fr. Nolte schreibt: Vielen Christen ist die Gemeinschaft im Glauben in ihrem Heimatort wichtig! Deshalb besuchen sie am liebsten die Liturgiefeier in „ihrer“ Kirche, in gewohnter Umgebung. In „ihrer“ Kirche fühlen sie sich wohl. Der Gottesdienstbesuch in einem anderen Ort bedeutet für viele das Überwinden einer Hemmschwelle. Daher möchte ich als Wortgottesfeierleiterin dazu beitragen, dass möglichst regelmäßig das Wort Gottes vor Ort verkündet wird. Besonders

dankbar dafür ist sicher die ältere Generation.

Fr. Roehse schreibt: In der Wortgottesfeier geht es mir in erster Linie um die authentische Weitergabe der FROHEN BOTSCHAFT, damit Gottes Wort, auch ohne Eucharistiefeier, als Nahrungsquelle für uns Christen in den Kirchorten dienlich bleibt. Auch eine Kontinuität der Wortgottesfeier in den unterschiedlichen Gemeinden ist mir wichtig, um dem Sendungsauftrag wirklich

Amt und Würde zu verleihen.

Anke Ernst schreibt: „Es muss nicht immer Messe sein“ - Unsere Liturgie ist sehr vielfältig und wird doch oft auf die Feier der Messe reduziert. Wort-Gottes-Feiern, Andachten, Anbetungsstunden und ... laden dazu ein, das Leben und den Glauben zu feiern. Im Namen Gottes versammeln wir uns an Sonn- und Feiertagen, aber auch im Alltag, um sein Wort zu hören und zu feiern. Um den kirchlichen Alltag ohne Pries-

ter gestalten zu können, haben sich begeisterte und begeisternde Frauen und Männer zu kompetenten Wort-Gottes-Feier-Leitern ausbilden lassen. Mit ihrer Grundhaltung möchten sie den Gottesdienst der Gemeinde bereichern, beleben und den Glauben spürbar machen.

„Vertraut den neuen Wegen, auf die der Herr uns weist ...“

*Ihr Propst Galluschke*

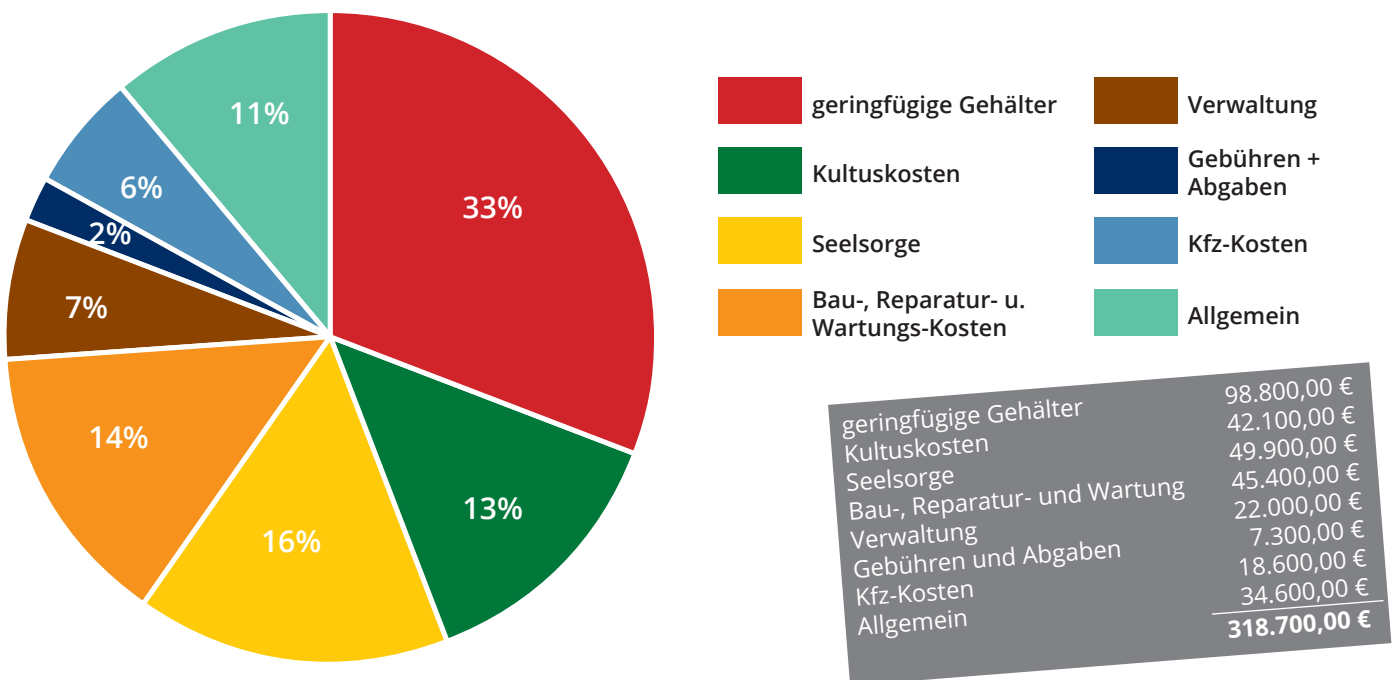
# Was geschieht mit meiner Kirchensteuer?

## Überblick aus dem Jahr 2016

Da immer wieder gefragt wird, wie viel der Kirchensteuer bei uns in der Pfarrgemeinde ankommt, präsentieren wir Ihnen einen groben Überblick über unseren Jahresetat von 2016.

Die Kirchensteuerzuweisung des Bistums Hildesheim betrug in 2016 rund € 230.000

Den Rest zur Deckung der Ausgaben müssen wir u.a. durch Kollekten aufbringen, die sogenannten „Kollekten für die Kirchengemeinde“, rund 30.000 (der Ertrag wird dann aufgeteilt – z.B. für Heizkosten, Reparaturen, Seelsorgekosten oder Kultuskosten wie Kerzen etc.) und durch Einnahmen aus Landverpachtungen, Kerzengeld für Opferkerzen, Fahrtkostenrückerstattung vom Bistum etc..



Sollten Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich bitte an unseren Verwaltungsleiter, Hr. Stefan Dornieden oder an mich, den Propst Galluschke.

# Wie funktioniert denn „Fundraising“?

Eine seit längerer Zeit schon etablierte Einrichtung im Bistum Hildesheim ist das „Fundraisingbüro“. Seinen Sitz hat es in der Bistumshauptstadt, und es gibt dort einige ausgebildete „Fundraiser“. Diese Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die auch vor Ort in die Gemeinden und Einrichtungen kommen, leisten Unterstützung. Wenn Sie ein Vorhaben oder ein Projekt haben, für das die Mittel fehlen, das aber doch auf den Weg gebracht werden soll, schauen die Fundraiser mit Ihnen zusammen, wie es vielleicht ermöglicht werden kann.

Fundraising heißt eigentlich „Mittelbeschaffung“ oder „Ressourcenbeschaffung“, und damit ist auch nicht nur Geld gemeint. Es kann genauso gut um Sachspenden gehen, Informationen, wertvolle Hilfen durch Personen oder ehrenamtliches Engagement. Oder es gibt kleine „Fundraising-Aktionen“. Man kann z.B. frischen Apfelsaft herstellen lassen aus den Früchten des Pfarrgartens und ihn dann verkaufen. Mit dem Erlös kann etwas finanziert werden, für das im Etat keine finanziellen Mittel vorhanden sind. Der Apfelsaft sollte natürlich dabei auch schmecken, so dass auch die Käufer zufrieden sind.

Nun können auch diese Fundraiser nicht zaubern, aber es gibt viele Wege, Finanzierungslücken oder

Projekte auf den Weg zu bringen und zur Realisierung zu begleiten.

Da gibt es Stiftungen, die man anschreiben kann, um dort sein Projekt vorzustellen und Geld zu beantragen. Es gibt Konzepte, wie man eine Idee, die man schon lange hatte, kommuniziert und in der Gemeinde für sie wirbt. So kann man Mitstreiter/innen gewinnen.

Und so geht es zur Sache: Es muss ein Finanzplan aufgestellt werden, es müssen viele Aspekte des Projekts bedacht werden und auf ihre Wirkung und auf Auswirkungen überprüft sein.

Ist das erfolgt, und man hat einen inhaltlichen Plan genauso wie einen Finanzplan, dann kann man schauen, wie geht das jetzt weiter? Uns fehlen 20.000 Euro. Was kann man tun? Das zeigen zwei Beispiele aus unserem Dekanat.

Die Gemeinde Seulingen braucht neue Glocken für den Kirchturm. Das ist ein Projekt, das über mehrere Jahre dort aktuell bleiben wird. Und viele Maßnahmen wirken am Ende zusammen, bis die Glocken dann im Turm hängen werden. Zum Beispiel gibt es einen Wein im Verkauf der Gemeinde, der extra für diese Aktion geordert wurde mittels guter Beziehungen zu einem Winzer.

Bei anderen Projekten, wie zum Beispiel der Renovierung des Innenraums der Basilika, hat man sich gefragt, kann man da auch was machen über Spendenbriefe? Wie gehe ich da vor? Was muss in dem Brief denn drinstehen? An wen gehen die Briefe? Und was kommt danach? Habe ich an eine Dankaktion gedacht? Und ergänzend und sehr erfolgreich wurden Patenschaften für die Schlusssteine verkauft. Bei all diesen Fragen stehen die Fundraiser als Fachleute zur Verfügung. Im Dekanat Untereichsfeld haben wir seit einigen Jahren den Arbeitskreis Fundraising. Gerne können Interessierte aus dem Dekanat da hinzukommen. Wir freuen uns über Erweiterungen. Melden Sie sich gerne im Büro der Dekanatsreferentin, und informieren Sie sich.

Oder nehmen Sie unverbindlich direkt Kontakt auf:

**Fundraisingbüro  
Bistum Hildesheim**  
Domhof 2  
31134 Hildesheim  
Tel. (0 51 21) 174 93-0  
Fax (0 51 21) 174 93-20  
info@fundraisingbuero.de

*Sigrid Nolte, Dekanatsreferentin  
im Untereichsfeld*

## Romane und Kinderbücher

### Die Pfarrbücherei Mingerode bietet kostenlose Ausleihe an

**Mingerode.** In Mingerode besteht seit vielen Jahren eine kleine Bücherei im Pfarrheim in der St.-Andreas-Straße. Das Angebot beinhaltet diverse Medien, Romane, Fachliteratur, Hörbücher, Magazine und Tiptoy-Kinderbücher.

Das ehrenamtliche Team der Pfarrbücherei arbeitet außerdem eng mit der Grundschule Mingerode zusammen. Dafür kommen die Schü-

ler aller Klassen in die Bücherei, um mit Rätselaufgaben, Bastelaktionen und Vorlesestunden für das Lesen begeistert zu werden.

Die Bücherei ist jeden Mittwoch von 16.00 bis 18.00 Uhr und an Sonntag und Samstagen nach der Messe geöffnet. Das Ausleihen der Bücher ist für alle Leser kostenfrei.

*Antonia Dornieden*





## Chormusik zum „Heiligen Triduum“

am Gründonnerstag, Karfreitag und  
Ostersonntag wird in der Basilika  
St. Cyriakus gesungen von Mitwirkenden  
des Propsteichorprojektes „Der Messias“

## Konzerte



Dienstag, 25. April 2017,  
19.00 Uhr  
St. Cyriakuskirche

## Orgelmusik

An der Creutzburg-Orgel (1735/2006):  
Paul Heggemann

Sonntag, 14. Mai 2017,  
17.00 Uhr  
St. Cyriakuskirche

## Musikalische Maiandacht

Marianische Chor- und Orgelmusik  
von J. Desprez (ca. 1440-1521),  
M. Durufle (1902-1986),  
H. Isaac (ca. 1450-1517) u. a.

Vokalensemble St. Cyriakus  
Leitung und Orgel: Paul Heggemann

Sonntag, 13. August 2017,  
17.00 Uhr  
St. Cyriakuskirche

## Orgelmusik

An der Creutzburg-Orgel (1735/2006):  
Paul Heggemann

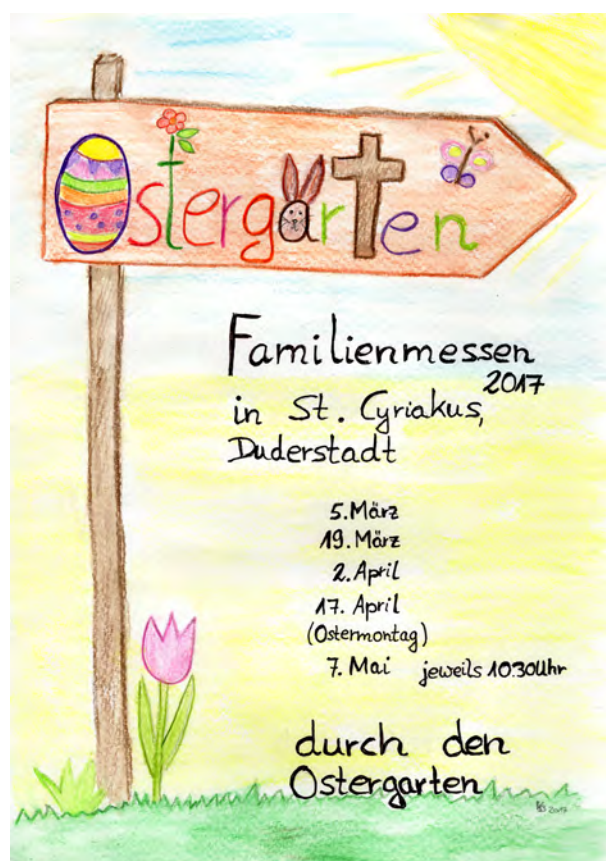
## Herzliche Einladung zu den gestalteten Familienmessen in St. Cyriakus

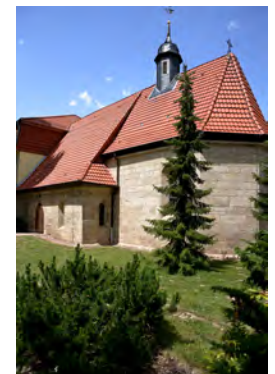
Zum Thema „durch den Ostergarten“ werden wir in der  
Fasten- und Osterzeit in der Kirche gemeinsam einen Oster-  
garten gestalten. In jeder Familienmesse wird der Garten  
ein wenig weiterwachsen und sich verändern.

Daher laden wir Euch alle ganz herzlich zu den  
gestalteten Familienmessen am  
5. März 2017 (1. Fastensonntag)  
19. März 2017 (3. Fastensonntag)  
2. April 2017 (5. Fastensonntag)  
17. April 2017 (Ostermontag)  
7. Mai 2017 (4. Sonntag der Osterzeit)  
jeweils um 10.30 Uhr ein.

Eine weitere gestaltete Familienmesse findet am 18. Juni  
2017 um 10.30 Uhr (letzter Sonntag vor den Sommerferien)  
statt.

Familienmessvorbereitungskreis  
Kerstin Burchard und Sabine Napp





**St. Cyriakus  
Duderstadt**

**Liebfrauen  
Duderstadt**

**St. Martini  
Duderstadt**

**Bußgottes-  
dienste**

Sonntag,  
9. April 2017  
17.00 Uhr

**Gründonnerstag  
13.04.2017**

Abendmahlsfeier  
für alle Gemeinden  
19.00 Uhr

**Karfreitag  
14.04.2017**

Kinderkreuzweg  
11.00 Uhr  
  
Liturgiefeier  
15.00 Uhr

Wortgottesdienst  
mit Kreuzweg  
15.00 Uhr

Wortgottesdienst  
mit Kreuzweg  
10.00 Uhr

**Karsamstag  
15.04.2017**

Beichtgelegenheit  
15.00 Uhr

Osternachtfeier  
19.00 Uhr

**Ostersonntag  
16.04.2017**

Osternachtfeier  
mit Tauffeier  
anschl. Osterfrühstück  
5.30 Uhr

Abendmesse  
anschl. Osterfeuer  
19.00 Uhr

Festmesse  
10.30 Uhr

**Ostermontag  
17.04.2017**

gestaltete  
Familienmesse  
10.30 Uhr

Heilige Messe  
9.00 Uhr

Heilige Messe  
9.00 Uhr



**St. Andreas  
Mingerode**

**St. Johannes Baptist  
Westerode**

**St. Nikolaus  
Tiftlingerode**

**St. Maria Geburt  
Gerblingerode**

**Mariä  
Verkündigung  
Breitenberg**

Dienstag,  
14. März 2017  
19.00 Uhr

Mittwoch,  
29. März 2017  
19.00 Uhr

Mittwoch,  
15. März 2017  
18.00 Uhr

Dienstag,  
14. März 2017  
18.00 Uhr

Donnerstag,  
16. März 2017  
19.00 Uhr

Meditation  
15.00 Uhr

Liturgiefeier  
15.00 Uhr

Kinderkreuzweg  
11.00 Uhr

Kurzer Kreuzweg  
zum Pferdeberg  
14.00 Uhr

Kinderkreuzweg  
10.00 Uhr

Liturgiefeier  
15.00 Uhr

Liturgiefeier  
15.00 Uhr

Liturgiefeier  
15.00 Uhr

Osternachtfeier  
20.15 Uhr

Osternachtfeier  
21.00 Uhr

Festmesse  
9.00 Uhr

Osternachtfeier  
5.30 Uhr

Festmesse  
mit Tauffeier  
10.30

Heilige Messe  
mit Kommunionjubilaren  
9.00 Uhr

Heilige Messe  
9.00 Uhr

Heilige Messe  
10.30 Uhr

Heilige Messe  
9.00 Uhr

Heilige Messe  
10.30 Uhr

- Änderungen vorbehalten -



# TERMINE

Samstag, 18. März 2017

## KOLPING-

**Gebrauchtkleidersammlung**  
Westerode

Freitag, 19. Mai 2017

## WALLFAHRT

**zur Franz-von-Assisi-Kapelle**  
Thema: Maria – die Mutter Jesu  
Beginn ist um 17.00 Uhr

Samstag, 25. März 2017

## PATRONATSFEST

17.00 Uhr

**Festmesse mit Kirchenchor**  
anschließend gemütliches Beisammensein im Pfarrgemeindehaus  
Mariä Verkündigung Breitenberg

Himmelfahrt, 25. Mai 2017

## MESSE MIT BITTPROZESSION durch die Feldflur

9.00 Uhr

Mariä Verkündigung Breitenberg

Palmsonntag, 09. April 2017

## PROZESSION ZUR KIRCHE

**10.30 Uhr Treffen am Kreuz**  
(Ortsmitte/Lange Straße)  
die Kommunionkinder begleiten die Prozession  
Gleichzeitig ist Kinderkirche im  
Pfarrheim

Mariä Verkündigung Breitenberg

Samstag, 03. Juni 2017

## PRIESTERWEIHE

**Diakon Benedikt Heimann**  
Hildesheim

Samstag, 10. Juni 2017

## FIRMUNG

Basilika St. Cyriakus

Sonntag, 11. Juni 2017

## BEHINDERTENWALLFAHRT

Germershausen

Sonntag, 13. August 2017

## GEMEINSAMES PFARRFEST

Mingerode

## Singkreis

mittwochs 16.00-17.00 Uhr

26.04.17

03.05.17

17.05.17

24.05.17

28.05.17

10.00 Uhr

Erstkommunion

in Duderstadt

31.05.17

15.30 Uhr

07.06.17

14.06.17

Sommerabschluss

Der Singkreis ist kein Kreis für eine bestimmte Altersgruppe. Bei uns darf jeder ab 6 Jahre mitsingen, der Freude daran hat.

Die Termine habt ihr jetzt - ihr braucht euch nur auf den Weg machen und kommen.

Wir freuen uns auf euch.

Auch Erwachsene sind herzlich eingeladen.

*Verena Nöhren*



# "ZUSAMMEN GUT"

## durch die Fasten- und Osterzeit

Katholische Pfarrgemeinde St. Cyriakus Duderstadt  
Breitenberg Gerblingerode Mingerode Tiftlingerode Westerode



Bild: 44833 - pixabay.com

**Samstag, der 11. März, 17.00 Uhr**

Ökumenischer Versöhnungsgottesdienst  
im Reformationsjahr in St. Servatius „Erinnerungen heilen“

**Mittwoch, der 15. & 29. März, 20.30 Uhr**

Anbetung mit Musik, in St. Nikolaus Tiftlingerode

**Sonntag, der 19. März, 10.30 Uhr**

Messe mit Eröffnung der Ausstellung „Skulpturen“ in der Basilika

**Samstag, der 25. März, 18.00 Uhr**

Konzert „Klangstrukturen“  
zur Ausstellung und Künstlergespräch in der Basilika

**Sonntag, der 26. März, 10.30 Uhr**

Familienmesse mit anschl. Glaubenswerkstatt  
„Komm und sieh - Gottes Schöpfung“, Gerblingerode

**Samstag, der 1. April, 19.00 Uhr**

Fastenzeit „Lightfever“ in der Basilika

**Freitag, der 7. April, 19.30 Uhr**

„Die Nacht lebt - Du bist das Wunder“  
Stationsgang, nicht nur für Firmlinge, durch Duderstadt

**Sonntag, der 9. April, 17.00 Uhr**

Bußgottesdienst mit einfacher Beichte, Basilika

(Termine der Filialkirchen entnehmen Sie bitte den aktuellen Pfarrnachrichten oder Pfarrbrief)

**Dienstag, der 18. April, 18.00 Uhr**

Emmaus-Andacht (Summerschoolteam), in der Basilika

# Neues aus dem Ursulinenkloster

Zum dritten Mal laden wir Sie während der österlichen Bußzeit ins Ursulinenkloster zu einer Ausstellung ein. Diese Ausstellungen sind Einladung zur Betrachtung – zum Gebet – zum Verweilen – zum sich einlassen auf den Leidensweg Jesu, auf das Geheimnis der Erlösung.

Der Künstler und Diakon Claus Kilian aus Braunschweig ist ihnen aus verschiedenen Ausstellungen hier im Haus bekannt und auch durch die Gestaltung des Altarraums in der Basilika.

**01.03. – 14.04.2017**

Passionsbilder - Skizzen  
Claus Kilian, Braunschweig

Kreuzwegbilder hängen in jeder katholischen Kirche, sie gehören einfach dazu. Eigentlich braucht es für die „Via Dolorosa“, die Straße der Tränen, keine Bilder, denn die Passion Christi wiederholt sich in jedem Menschenleben. Andererseits wollten sich die Gläubigen immer auch den Leidensweg Jesu vorstellen, so Bildhaft, als wäre ein Reporter dabei gewesen und hätte das alles gefilmt.

Die gemalten Bilder haben auch eine eigene Geschichte, denn sie werden ja zuerst einmal als Idee skizziert. Mit den ausgestellten Kreuzwegbildern gibt der Künstler keine Illustrationen zum Text der Evangelien, auch keine Foto-ähnlichen Darstellungen. Sie sollen eine Betrachtungs- und Gebetsanregung sein, weil das Bild immer über das Geschehen hinausweist.

Das wird besonders deutlich in den Skizzen der einzelnen Stationen. Da ist noch alles „ganz frisch“ gedacht und zu Papier gebracht. Da kommt es noch nicht darauf an, alles sauber und korrekt zu zeichnen oder zu malen. Da gibt es mitunter neue Ideen, die dann aber wieder verworfen werden. Also der Gedankengang bei der Entstehung eines Bildes ist noch deutlich zu erkennen. Das macht den Reiz dieser Skizzen aus.

Die Betrachtung der Bildentwürfe ist oft viel aussagekräftiger als das fertige Bild. Das soll in dieser Ausstellung einmal gezeigt werden. Auch einige „fertige“ Bilder sind dabei, die auch bei der skizzenhaften Zeichnung geblieben sind.

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag  
10.00 – 12.00 & 15.00 – 17.00 Uhr

Gruppen können die Ausstellung auch außerhalb der Öffnungszeiten nach Anmeldung besuchen.

Tel. 05527/9145-0



In den nächsten Wochen und Monaten sind sie zu verschiedenen Veranstaltungen herzlich willkommen. Gerne stehe ich Ihnen für weitere Informationen zur Verfügung Tel. 05527/9145-0 oder mail: [gaestebereich@ursulinen-duderstadt.de](mailto:gaestebereich@ursulinen-duderstadt.de)

**Klosterfrühstück für Frauen  
Jahresthema 2017:**

**„Starke Frauen unter uns“**

Sie leben in unserer Nachbarschaft, in unserer Region. Frauen wie Sie und ich. Frauen, die oft unterschiedlichste Herausforderungen in ihrem Alltag meistern, verschiedene Rollen beruflich und privat ausfüllen müssen. Bei unseren

Frühstückstreffen werden wir mit ihnen ins Gespräch kommen, aus ihrem familiären und beruflichen Alltag hören, erfahren wie sie Probleme lösen, wie sie den „Akku“ wieder aufladen.

**20.04.2017**

Schwester Barbara Wien OSU,  
Oberin des Ursulinenkonventes,  
Studienrätin an der Marienschule  
Hildesheim

Zeitraumen:

9.00 Uhr bis ca.12.00 Uhr

Kosten: 12,00 €

**17.03. – 19.03.2017**

„Wer loslässt, hat die Hände frei“  
ein Yogaseminar für reife Frauen

Das Schöne und weniger Schöne am Älter werden - Während wir den Alltag bewältigen und so mitten im Leben stehen, scheinen sich im Körper bereits Veränderungen zu zeigen. Wir fühlen uns verunsichert und können noch nicht einordnen, was sich da zeigt. Das Seminar ist Frauen gewidmet, die den Wechsel und Wandel tiefer betrachten möchten. Es geht auch darum, unerkannte Möglichkeiten in uns und um uns herum zu entdecken, vielleicht sogar ein wenig aufzuräumen und zu erkennen, was uns im Wege steht. Leichte Yogaübungen, Körpervisualisierungen und Entspannungsverfahren begleiten uns an diesem Wochenende und dienen der wohlwollenden Unterstützung.

Beginn: Freitag 17.00 Uhr

Ende: Sonntag 14.00 Uhr

Leitung: Doris Müßig, Körperpsychotherapeutin/HPP, Yogalehrerin, Gesundheitspädagogin

Kosten: Unterkunft/Verpflegung (im EZ, Dusche/WC) 125,00 €, Kursgebühr 140,00 €



**02.04.2017** Naturmeditationen – mit allen Sinnen die Natur erleben

Dieses Angebot richtet sich an Menschen, die sich gern einen Tag in der Natur aufhalten, mit allem, was dazu gehört: Berührung der Sinne, Bewegung im Innen und Außen, mögliche Grenzerfahrung und ein sich aufgehoben fühlen. Je nach Wünschen der Teilnehmer/innen werden wir in spielerischen und kreativen Übungen den Wald und die Elemente erleben oder uns in Ruhe und Achtsamkeit der Stille des Waldes widmen. Bitte mitbringen: Wetterfeste Kleidung und Schuhwerk, eventuell Regenschirm, eine Sitzunterlage oder Isomatte. Planen zum Schutz vor Regen werden gestellt.

Treffpunkt:  
Bank vor dem Eingang des Klosters

Beginn: 10.00 Uhr  
Ende: 17.00 Uhr

Leitung: Dr. Meike Caselmann,  
Systemische Beraterin & Prozess-  
gestalterin in der Natur.

Kosten: Kursgebühr 65,00 € (zzgl.  
Taxitransport)

**12.04. – 16.04.2017**

Kar- und Ostertage  
im Ursulinenkloster

Sie sind eingeladen, Jesu Leiden,  
Sterben und Auferstehen in Medit-

ation, Besinnung, Gebet und Feiern  
mit den Ursulinen zu begehen. Ele-  
mente sind: Einführung in die Litur-  
gie des jeweiligen Tages, Teilnahme  
am Stundengebet, Mitfeier der Kar-  
und Osterliturgie in der Klosterkir-  
che und in der Basilika, Schweigen  
in den Kartagen, kreatives Gestal-  
ten

Beginn: Mittwoch 17.00 Uhr,  
Ende: Ostersonntag nach dem  
Mittagessen ca.14.00 Uhr

Leitung: Sr. Barbara Wien OSU

Kosten: Unterkunft/Verpflegung  
(im EZ, Dusche/WC) 240,00 €

**28.04. – 01.05.2017**

Yoga – Raum  
„In der Ruhe liegt die Kraft“  
Konfuzius

Als jahrtausendalte indische Ge-  
sundheitslehre dient Yoga der Er-  
haltung und Wiederherstellung der  
körperlichen, seelischen und geis-  
tigen Gesundheit. Durch Körper-  
beherrschung, Konzentration und  
tiefe Entspannung können Sie Ruhe  
und Gelassenheit mehr und mehr  
in Ihren Alltag integrieren.

Zeit zum Auftanken, Bewegen,  
Wohlfühlen, Genießen, Entspan-  
nen, der Stille zu lauschen, zu sich  
selber zu kommen und wohltuen-  
des Miteinander zu erleben. Je nach  
Wetterlage machen wir eine kleine  
Wanderung in der schönen Umge-

bung. An diesem Wochenende wer-  
den wir die inneren Kräfte stärken  
und die Einheit von Körper, Seele  
und Geist in Einklang bringen. Be-  
wegungsmeditationen, Meditation,  
gezielte Fußarbeit, Grundhaltungen  
des Yoga, fließende Bewegungsab-  
folgen, Yin Yoga, Schweigephasen,  
kleine Massagen, Entspannung,  
Sequenzen nach der Energy Dan-  
ce Methode bilden das Programm  
dieses Wochenendes. Dieses Pro-  
gramm ist gleichermaßen geeignet  
für Anfänger/innen und Teilneh-  
mer/innen mit Yoga Erfahrung. Bit-  
te bequeme Kleidung, dicke Socken  
nach Bedarf, eine Yogamatte und  
eine Decke mitbringen.

Beginn: 17.00 Uhr  
Ende: 14.00 Uhr

Leitung:  
Barbara Bienias, Yogalehrerin

Kosten: Unterkunft/Verpflegung  
(im EZ, Dusche/WC) 196,00 €;  
Kursgebühr 160,00 €

Wie es schon seit Jahren Tradition  
ist, sind Sie (Männer und Frauen)  
zur Mitfeier der Kar- und Ostertage  
ins Ursulinenkloster eingeladen.

*An jedem letzten Freitag im Monat  
dürfen Sie sich auf ein Klosterkonzert  
freuen. Jeweils um 18:30 Uhr in der  
Liebfrauenkirche*

## Osterfrühstück

### in Duderstadt

#### Liebe Gemeindemitglieder, liebe Gäste!

Auch in diesem Jahr möchten wir Sie nach der Auferstehungsfeier ganz herzlich zum Osterfrühstück in das Pfarrheim St. Cyriakus einladen. In gemütlicher Runde möchten wir Sie mit einem Glas Sekt begrüßen und auf das Osterfest einstimmen. Wir möchten wieder das bewährte „Mitbring-Büffet“ aufbauen.



Foto: iippiktOokami - pixabay.de

Für Kaffee, Kakao, Saft, Eier, Brot und Brötchen sorgen wir. Bitte bringen Sie Ihre Speisen (z.B. Wurst oder Käse, Marmelade, Fisch, Salat, Kuchen, Schokocreme usw.) auf Platten und in Schüsseln fertig angerichtet bis spätestens 5.15 Uhr im Pfarrheim vorbei.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!!

*Im Namen des KGR Hildegard Oberthür*

# Herzliche Einladung zum Ökumene-Pokal

## 2. Auflage des Wettbewerbs im Reformations-Jubiläumsjahr 2017

**Duderstadt.** Die beiden Duderstädter Kirchengemeinden St. Cyriakus und St. Servatius laden gemeinsam mit der Schützengesellschaft der Stadt Duderstadt seit 1302 e.V. zum zweiten Mal zur Teilnahme am Schießen um den Ökumene-Pokal ein.

Nachdem das Schießen durch Schützen und die Bürger der Stadt im vergangenen Jahr sehr gut angenommen wurde, hat man sich entschieden, den Pokal auch in diesem Jahr auszuschießen. Gerade im Jubiläumsjahr „500 Jahre Theesenanschlag durch Martin Luther an die Schlosskirche zu Wittenberg“ ist dieser Pokal ein besonderer Hinweis auf die in Duderstadt und der Region gelebte Ökumene.

Der Pokal wird im Rahmen des 715. Duderstädter Schützenfestes ausgeschossen und dient der Anerkennung und Förderung des guten Miteinanders zwischen den Kirchengemeinden und den Vereinen und Verbänden.

Ausgeschossen wird der Pokal am Schützenfest-Samstag – 8. Juli 2017 – in der Zeit von 10-14 Uhr auf dem Schießstand der Schützengesellschaft am Duderstädter Schützenplatz.

Teilnahmeberechtigt sind alle Interessierten ab einem Alter von 18 Jahren. Konfession oder Religion spielen dabei keine Rolle. Auch Nicht-Mitglieder der Schützengesellschaft sind herzlich eingeladen, mitzuschießen.

Geschossen wird mit dem Kleinkalibergewehr (aufgelegt) auf einer Entfernung von 50 Metern. Es gibt drei Probe- und einen Wertungsschuss. Der beste Schuss aller Teilnehmer gewinnt.

Die Kosten für das Schießen betragen 2€ pro Teilnehmer. Ein Nachsatz (Nachkauf) ist nicht möglich.

Vereinsgewehre und Munition werden gestellt, wobei aber auch die eigene Waffe und Munition genutzt werden darf. Verboten ist die Nutzung einer Schießjacke, um eine Chancengleichheit zu gewährleisten.

Die Proklamation des Gewinners/der Gewinnerin erfolgt passend zum Namen des Pokals im Rahmen des ökumenischen Schützengottesdienstes am Schützenfest-Sonntag um 09.30 Uhr in der St. Cyriakuskirche.

Zur Prämienberechtigung muss der Gewinner bei der Proklamation anwesend sein.

Die Überschüsse aus den Einnahmen kommen den beiden Gemeinden zu gleichen Teilen für diakonische Zwecke zu Gute.

Wir bitten die Mitglieder der beiden Gemeinden, die Schützen der Schützengesellschaft und alle Interessierten um eine rege Beteiligung!

*Anja Werner*

**Ökumene-Pokal**  
zum Duderstädter Schützenfest

**Samstag, den 8. Juli 2017**  
von 10-14:00 Uhr  
auf dem Schießstand der  
Schützengesellschaft Duderstadt

**Mitmachen können alle!!**  
Alle Interessierten egal welcher Konfession oder Religion  
ab 18 Jahren (auch NICHT-Mitglieder der Schützengesellschaft)  
sind herzlich eingeladen, sich am Schießen zu beteiligen.

**Kosten: 2 € pro Person**

Die Proklamation des Gewinners erfolgt  
im Schützengottesdienst am Sonntag, den 9. Juli 2017  
um 09:30 Uhr in der St. Cyriakuskirche.

Schießbedingungen auf dem Schießstand oder unter:

**www.schuetzengesellschaftduderstadt.de**

Eine Initiative der Kirchengemeinden St. Cyriakus und St. Servatius und der Schützengesellschaft Duderstadt.



# Die Seniorengruppe im Pfarrgarten Breitenberg

## Vom Baumschnitt bis zum Winterdienst

**Breitenberg.** Die Breitenberger ehrenamtliche Seniorengruppe besteht seit ca. 15 Jahren. Treffen der Seniorengruppe ist jeden Donnerstag um 9.00 Uhr im Pfarrgarten zum Arbeitseinsatz.

In der Advents- und Weihnachtszeit sind die Senioren für das Anbringen des Adventskranzes und den Aufbau der Krippe, das Aufstellen und das Schmücken der Weihnachtsbäume in der Kirche und vor der Kirche zuständig.

Zu den Arbeiten gehören im Sommer der Rasenschnitt, Heckschnitt und Baumschnitt, die Reinigung und die Pflege der Grünanlagen und der Kolping-Klus. Im Winter wird an der Kirche und vor dem PGH der Winterdienst erledigt!

Jedes Jahr wird ein gemeinsamer Ausflug geplant, 2016 führte dieser ins Oldtimermuseum nach Einbeck.

*Karl-Heinz Diederich*



Die Bänke an der Kolping-Klus wurden dieses Jahr mit neuem Holz ausgestattet und stehen wieder an der Klus.

# Förderverein der Duderstädter Pfadfinder

## Der neue Vorstand stellt sich vor



Der neugewählte Vorstand v.l. Schwedhelm/Johannsen/Panske

**Duderstadt.** Im November 2016 ist ein neuer Vorstand des Fördervereins gewählt worden.

**Er setzt sich wie folgt zusammen:**

1. Vorsitzender:

Benjamin Johannsen  
(Telefon 05527/9440452)

2. Vorsitzender: Klaus Panske

Kassenwart: Torsten Schwedhelm

*Unter foerdenverein@dpsg-duderstadt.de ist der Vorstand erreichbar.*

Auch nach dreißig Jahren, die der Verein im Jahr 2016 bestand, möchte der Verein seinem Zweck, die Duderstädter Pfadfinder in seiner Kin-

der- und Jugendarbeit tatkräftig zu unterstützen, nachkommen. Die finanzielle Hilfe bei der Beschaffung von Zelten und sonstigen Materialien für die Gestaltung der Gruppenstunden und natürlich für die Highlights bei dem jährlich stattfindenden Zeltlager haben wir uns auf die Banner geschrieben.

Dazu trifft sich der Vorstand regelmäßig. Wichtigste Aufgabe ist es, neue Mitglieder zu finden und für die Pfadfinder zu begeistern. Nur mit einer großen Gemeinschaft können wir viel bewegen. Wenn auch Sie/Du uns unterstützen möchten, dann sprechen Sie uns einfach an

oder wenden sich an den Vorstand. Entweder telefonisch oder per Mail.

Hast Du Lust Pfadfinder zu werden und bei uns mitzumachen? Dann melde Dich bei Matthias Kellner entweder per Mail vorstand@dpsg-duderstadt.de oder unter 05527-942502. Natürlich kannst Du auch einfach mal reinschnuppern. Komm zur Gruppenstunde. Termine findest Du unter [www.dpsg-duderstadt.de](http://www.dpsg-duderstadt.de).

*Wir freuen uns auf Dich!*

*Euer Förderverein der DPSG  
Stamm Duderstadt*



# Das ist Leben

## Gedanken zu den Kartagen

### IM LEBEN GIBT ES DEN PALMSONNTAG.

Den Tag der Freude, des Jubels, der Zustimmung. Wir spüren geliebt oder zumindest anerkannt und gewollt zu sein. Unsere Nähe wird gesucht und gefunden. Wir erfahren unseren Wert und werden gebraucht. Wir haben Erfolg, sind gesund und glücklich. Aber der Palmsonntag führt unweigerlich zu den Kartagen.

### IM LEBEN GIBT ES AUCH DEN GRÜNDONNERSTAG.

Wir hoffen auf das Gute, das Schöne im Leben, werden aber oft enttäuscht, missverstanden und fühlen uns verraten. Es gibt in unserem Leben auch Angst, Krankheit und Todeserfahrung. Menschen, denen wir vertraut haben, Menschen, denen wir die Füße gewaschen haben, Menschen, mit denen wir unser Brot geteilt haben, wenden sich von uns ab, verraten uns für "ein paar Silberlinge" und treiben uns auf den Kreuzweg...

### IM LEBEN GIBT ES AUCH DEN KARFREITAG.

Wir fühlen uns alleine, verlassen, hintergangen, krank und entblößt.

Manche waschen sich die Hände in Unschuld. Sie haben nur getan, was von ihnen erwartet wird und - wie sollten sie sonst vorwärts kommen?...

Wir sind auf unsere nackte Existenz zurückgeworfen. Hat alles noch einen Sinn? Wozu lebe ich überhaupt? Wie lange soll ich das alles durchstehen? Warum gerade ich? Mein Gott, warum hast auch du mich verlassen?

### JEDEM KARFREITAG FOLGT DER KARSAMSTAG.

Wir sind wie eingemauert. "Bin ich noch der Mensch, der ich einmal war - fröhlich, lachend, bewundert und anerkannt ... ?", fragen wir uns voll Sehnsucht. Wir wollen wieder Leben in uns spüren, neues Leben, das uns Flügel verleiht, um aus der Grabesstimmung in neue noch unbekannt Weiten zu gelangen. Eine kleine Pflanze, die Hoffnung heißt, beginnt sich in uns zu regen. Gibt es für mich doch noch eine Zukunft?

### BEGINNT EIN NEUER OSTERMORGEN?

Wir haben eine Wegstrecke durchlebt, durchlitten, durchliebt. Durchkreuzte Pläne, Erwartungen und Hoffnungen wurden zu Kreuzungen, die überschritten werden mussten, um neue Weiten zu erkennen.

Wer in seinem Leben noch keinen Karfreitag erlebt hat, weiß auch nicht, was Auferstehung heißt: Auferstehung aus den Sorgen und Ängsten des Lebens, welche die Sicht auf die Wirklichkeit unseres Seins verstellen. Wer selbst einen Karfreitag durchlebt und durchlitten hat, wird auch seine leidenden Mitmenschen besser verstehen und ihnen Hoffnung geben.

Jesus Christus, wir sind dir auf unseren Kreuzwegen menschlich sehr nahe. Wir hoffen und vertrauen, dass du uns auf göttliche Weise nah bist, damit wir jetzt und hier die kleinen Auferstehungen erleben, um dadurch die ewige Auferstehung erahnen zu können.

*Christa Carina Kokol*

*mit freundlicher Genehmigung aus:  
„Offene Pfarre“, Graz, Ostern 2006*



Foto: congerdesign - pixabay.com



# 60. Geburtstag Propst Bernd Galluschke

## Fotoimpressionen



Fotos: Joachim Gatzenmeyer, Hubertus Rippenhausen, Stefan Burchard



# Erlös des Breitenberger Adventskonzertes

## geht an die Lebenshilfe Duderstadt

**Breitenberg./Duderstadt.** Beim Kinoabend des Freizeitclubs der Lebenshilfe gab es für die Teilnehmer eine große Überraschung: Der Chorleiter des Männergesangvereins „Liederkranz Breitenberg“ Matthias Nolte und die beiden Vorsitzenden Aloys Friedrich und Wilfried Stahl übergaben der Lebenshilfe Eichsfeld eine Spende in Höhe von 650,- €.

Viele Sänger und Musiker hatten am 4. Adventssonntag wieder einmal ein stimmungsvolles abwechslungsreiches Weihnachtsprogramm aus Chorgesang, Instrumentalmusik und Sologesängen vorgetragen. Die festlich geschmückte Kirche „Mariä Verkündigung“ in Breitenberg war bis auf den letzten Platz gefüllt. Anja Wirth und Martin Voll-

mer von der Lebenshilfe Eichsfeld freuten sich über den Erlös des Konzerts und dem anschließenden Glühwein- und Würstchenverkauf. Mit der Spende kann sich der Ver-

ein endlich eine Video- und Musiktechnik anschaffen.

*Matthias Nolte*



# Krippenfiguren erinnern an Kaplan Müller

## Plattdütsche Frünne besichtigen Weihnachtskrippe

**Tiftlingerode (ge).** Ein Gottesdienst, gestaltet aus den Reihen der Plattdütschen Frünne unter Leitung von Werner Grobecker, bildete den Rahmen für eine Besichtigung der imposanten Weihnachtskrippe in der Pfarrkirche in Tiftlingerode. Zu Beginn der Veranstaltung gab es eine kurze Einführung in die Historie des Gotteshauses, das in den siebziger Jahren erbaut wurde. Hans-Ludwig Dornieden vom Kirchenvorstand fungierte als sachkundiger Führer. Regina Gehrt erläuterte Einzelheiten der Weihnachtskrippe, deren meisten Figuren vom früheren Kaplan Josef Müller beschafft waren. Müller wurde im Nazi-Deutschland zum Tode verurteilt und hingerichtet. Er genießt noch heute im Ort

hohes Ansehen und „bleibt nicht zuletzt durch die Krippenfiguren in bester Erinnerung“, so Regina Gehrt. Sie führte die Besucher an Hand eines fünfstufigen Planes durch die Weihnachtsgeschichte, wie sie die Bibel darstellt. Die Krippe bleibt in der Kirche noch bis „Mariä Lichtmess“ (2. Februar) stehen. Den Wortgottesdienst gestalteten mit Liedern und Gebeten neben Werner Grobecker noch Anneliese Frölich, Elisabeth Krone und Rita Maulhardt. Musikalisch umrahmt wurde die Feier von Waltraud Gottschlich an der Zither.

*Gerhard Germeshausen*



Historische Weihnachtskrippe in Tiftlingerode



# DANKE für eine tolle Sternsingeraktion

## Dreikönigssingen 2017

**Pfarrgemeinde.** Gemeinsam waren ca. 200 Sternsinger unserer Pfarrgemeinde wieder unterwegs, den Segen der Weihnacht in die Haushalte und Häuser zu bringen. Festlich gekleidet mit bunten Gewändern und Umhängen sowie glänzenden Kronen zogen die vielen kleinen und großen Sternsinger vom 06. bis 08. Januar durch die Straßen, schrieben und klebten die Segen an die Türen, sangen Lieder und sammelten Geld. Hierbei kam in unserer Pfarrgemeinde ein stolzes Spendenergebnis zusammen:

|                  |                    |
|------------------|--------------------|
| Breitenberg      | 2.530,21 €         |
| Gerblingerode    | 3.937,88 €         |
| Mingerode        | 3.061,89 €         |
| Tifflingerode    | 1.882,40 €         |
| Westerode        | 1.241,00 €         |
| Duderstadt       | 18.974,31 €        |
| <i>insgesamt</i> | <b>31.627,69 €</b> |

Mit den gesammelten Spenden werden dieses Jahr vor allem die Kinder (z.B. in Kenia) unterstützt, die besonders stark vom Klimawandel und dadurch entstehende Umweltkatastrophen wie Dürren oder Überschwemmungen betroffen sind. Mit dem Motto

### **SEGEN BRINGEN – SEGEN SEIN** Gemeinsam für Gottes Schöpfung in Kenia und weltweit

machten die Sternsinger darauf aufmerksam, wie wichtig Klimaschutz und die Bewahrung der Schöpfung Gottes sei. Nur so haben die Menschen und besonders die Kinder auch in Zukunft noch eine Lebensgrundlage.

**DANKE** von ganzem Herzen an alle, die die Sternsinger auf so vielfältige Weise unterstützt haben:

- alle Spender
- alle, die die Sternsinger so herzlich empfangen haben
- für die Vorbereitung und Planung
- für Verpflegung und gemeinsames Mittagessen
- für die Reinigung der Gewänder
- für die Fahrer
- alle weitere Hilfe und Unterstützung
- und ganz besonders allen kleinen und großen Sternsingern der Pfarrgemeinde St. Cyriakus, Duderstadt

*Kerstin Burchard  
und alle Sternsingerverantwortlichen  
der Pfarrgemeinde*



Fotos: Stefan Burchard



## 40-jähriges Bestehen der Katholischen Frauengemeinschaft Westerode

**Westerode.** Am 5. Februar hat die Kfd Westerode ihr 40-jähriges Jubiläum gefeiert. Begonnen wurde mit einem Festgottesdienst den Präses Propst Bernd Galluschke zelebrierte und der vom Männergesangsverein Westerode musikalisch umrahmt wurde. In seiner Predigt würdigte der Propst die Frauen für ihre Mitarbeit und Unterstützung zum Wohle der Pfarrgemeinde. Er verwies die Frauen auf das Bibelzitat: „Ihr seid das Salz der Erde“.

Nach dem Gottesdienst traf man sich zum gemeinsamen Mittagessen im Gasthaus Kellner. Hier konnte die 1. Vorsitzende Mechthild Nolte 35 Frauen, den Präses

Propst Bernd Galluschke und den Domkapitular Wolfgang Damm begrüßen. Leider konnte das Gründungsmitglied und die langjährige Vorsitzende Mechthild Nachtwey aus gesundheitlichen Gründen nicht an der Feier teilnehmen. Sie ließ aber durch einen Brief die besten Glückwünsche ausrichten und wünschte der Frauengemeinschaft für die Zukunft alles Gute.

Für ihre 25-jährige Mitgliedschaft wurden Marlis Artmann, Wilma Achtermeier und Edeltraud Werner mit einer Urkunde und einer Rose geehrt. Auch an die verstorbenen Mitglieder hat man durch Anzünden einer Kerze an der Grabstät-



te auf dem Friedhof gedacht und für sie gebetet. Die Jubiläumsfeier klang schließlich mit einem gemütlichen Kaffeetrinken in der Gaststätte Kellner aus.

*Text: Doris Schwedhelm  
Fotos: Regina Sürig*

## Gruppen, Vereine und Verbände

### Infos für den Sommerpfarrbrief

**Pfarrgemeinde.** Wie schon im letzten Sommerpfarrbrief, möchten wir auch in diesem Jahr alle Gruppen, Verbände und Vereine der Gemeinden unserer Seelsorgeeinheit vorstellen. Auf diese Weise haben alle Gläubigen eine Übersicht,

was in unseren Gemeinden angeboten wird und wo sie aktiv werden können.

Bitte melden Sie sich nur, wenn sich bei Ihnen etwas geändert haben sollte, z.B. andere Zeiten, andere

Ansprechpartner. Natürlich werden auch neue Gruppierungen aufgenommen.

*Barbara Merten (Pfarrbriefteam)*

# Demografischer Wandel wirkt sich im Untereichsfeld aus

## Kolpingbezirk ist mit Situation und Zukunft befasst

**Untereichsfeld./Desingerode (ge).** Mit der Thematik „Demografischer Wandel im Untereichsfeld“ befassten sich etwa hundert Mitglieder, Ehepartner und weitere Gäste auf der Bezirkstagung des Kolpingverbandes im Pfarrheim in Desingerode. Referent war der Geschäftsführer des Caritasverbandes für die Stadt und den Landkreis Göttingen, Ralf Regenhardt. Vorab fanden sich die Teilnehmer zu einem gemeinschaftlichen Gottesdienst ein, den der örtliche Geistliche Pfarrer George Velloparampil zelebrierte. In einer kurzen Predigt ging dieser auf das Fest des Tages „Christus König“ ein. Jesus sei auch ein König mit Krone, nämlich der Dornenkrone, gewesen. Insofern sei er nie als ein Herrscher, sondern als unser aller Diener bis zum heutigen

Tage in Erscheinung getreten. Vor dem gemeinsamen Frühstück hießen etliche „offizielle Vertreter“ die Versammlungsteilnehmer willkommen. Unter ihnen der Vorsitzende der örtlichen Kolpingfamilie, Michael Nachtwey, Bezirksvorsitzender Helmut Otto und die Bürgermeister Wolfgang Nolte und Denis von Ahlen. Caritas-Chef Ralf Regenhardt stellte in seinen Ausführungen die zum Teil bedrohliche Entwicklung der Menschen auch im Untereichsfeld vor. Bereits jetzt sei es für viele spürbar geworden, dass liebe Gewohnheiten, aber auch Bedarfe des täglichen Lebens nicht mehr vorhanden seien. Dazu zählte er Post-, Bank- und Filialen des Einzelhandels. Das Ganze aber auch einhergehend mit einem Rückschritt der örtlichen Infrastruktur. Eine

Chance, aber auch Erfordernis, liege laut Regenhardt in einem noch stärkeren Engagement, namentlich auch der örtlichen Kolpingfamilien, zum Wohle vor allem der älteren Mitmenschen. Gelobt wurde von den Verantwortlichen in diesem Zusammenhang die bereits vorhandene ehrenamtliche Tätigkeit vieler Vereine und Institutionen. Ein Herzensanliegen dazu formulierte der Vorsitzende der Kolpingfamilie Mingerode, Hans-Georg Kopp: er sucht auch weiterhin ehrenamtliche handwerklich geschickte Kolpinger, die bei den zur Zeit vielen Arbeiten am Kolpingferienparadies mitmachen möchten.

*Gerhard Germeshausen.*



Kolpinger mit ihren Bannern vor der Kirche



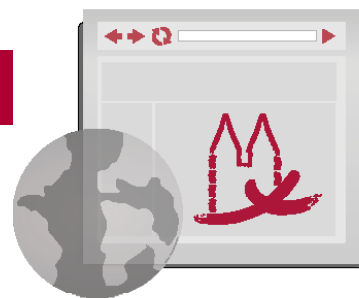
Bezirkspräses Matthias Kaminski (2. v. r.) mit (v. l.) Ralf Regenhardt, Helmut Otto und ganz rechts Michael Nachtwey

## Interessante Artikel auf der Homepage

Weitere interessante Artikel finden sie auf unserer Homepage [www.kirche-duderstadt.de](http://www.kirche-duderstadt.de):

Kolping ehrt Mitglieder – Jahreshauptversammlung  
"Gott stellt jeden dahin, wo er ihn braucht!"

*Das Pfarrbriefteam*





# Informationen für zukünftige Pfarrbriefe

## Redaktionsschluss für die Sommer-Ausgabe

Der Redaktionsschluss für den nächsten Pfarrbrief ist der **02. Juli 2017**. Angefertigte Berichte können Sie uns per E-Mail ([pfarrbrief@kirche-duderstadt.de](mailto:pfarrbrief@kirche-duderstadt.de)) zusenden oder auf einem Datenträger im Pfarrbüro abgeben. Bei allen ankommenden Mails kommt automatisch eine Empfangsbestätigung.

Später abgegebene Berichte können nicht berücksichtigt werden, da die Seiteneinteilung der Artikel dann abgeschlossen ist. Außerdem können aus inhaltlichen Gründen nicht alle Beiträge komplett, überhaupt oder im vollen Umfang abgedruckt werden.

Bei Rückfragen stehen wir telefonisch montags von 18.00 – 19.30 Uhr und donnerstags von 18.00 – 19.00 Uhr unter der Telefonnummer 0 55 27 / 7 39 43 zur Verfügung. Außerdem können Sie jeder Zeit Fragen per Mail an uns schicken, welche wir schnellstmöglich beantworten werden.

*Für das Redaktionsteam des Pfarrbriefes Stefan Burchard*

## Viele Fragen nach der Basilika-Renovierung

### Warum ist das jetzt so? Das war immer anders! Wo finde ich das jetzt?

**Duderstadt.** Wir, der Kirchengemeinderat aus Duderstadt, wurden die letzten Monate immer wieder von Gemeindemitgliedern auf Veränderungen in der neu renovierten Basilika angesprochen. Vielleicht ist Ihnen auch etwas aufgefallen, was Sie gerne wissen möchten. Dann schreiben sie uns ihre Fragen. Wir werden in Zusammenarbeit mit dem Bauausschuss versuchen, Ihnen in der nächsten Ausgabe Antworten zu geben.

Fragen können Sie uns per Mail an [pfarrbrief@kirche-duderstadt.de](mailto:pfarrbrief@kirche-duderstadt.de) schicken oder schriftlich über das Pfarrbüro, zu Händen der Pfarrbriefredaktion.

*Für den Kirchengemeinderat, Stefan Burchard*



**Das Sakrament  
der **Taufe** empfangen:**



Wir beten für  
unsere **Verstorbenen**:





# LASS DICH ...



Lass dich rufen  
von Gottes Schweigen,  
das in der Stille deines  
Herzens zu dir spricht!

Lass dir raten  
von Gottes Wort,  
das dich meint, dich  
betrifft und dir gilt!

Lass dich stärken  
von Gottes Kraft,  
die selbst im Schwachen  
mächtig ist!

Lass dich leiten  
von Gottes Geist,  
der dich tröstet,  
stärkt und belebt!

Lass dir helfen  
von Gottes Hand,  
die dich stützt  
und schützt!

Lass dich lieben  
von deinem Gott,  
der diese Welt auch für  
dich erschaffen hat!

*Paul Weismantel*

*aus: Bekehre dich und glaube!*

*Fastenkalender 2012, [www.paul-weismantel.de](http://www.paul-weismantel.de)*

*In: [Pfarrbriefservice.de](http://Pfarrbriefservice.de)*